Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 21

Rubrik: Generalversammlung des SEV = Assemblée générale de l'ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung des SEV am 7. September 1995 in Montreux

Ansprache des SEV-Präsidenten Jules Peter

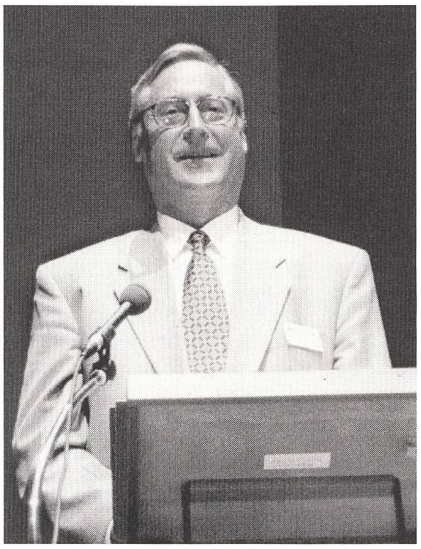
Sehr geehrte Damen und Herren – Fast drei Jahre nach dem Nein des Schweizer Volkes zum EWR befindet sich der SEV in einer Zeit des raschen Strukturwandels. Ausdrücke wie Deregulierung und Liberalisierung sind aber nur Schlagworte. Für unsere Kunden geht es um Konkreteres, Handfesteres; sie müssen in den globalen Märkten erfolgreich agieren. Der SEV muss sich mehr denn je anstrengen, seinen Kunden schnelle und kompetente Dienstleistungen zu einem fairen Preis zu bieten – Dienstleistungen, die Barrieren abbrechen, Dienstleistungen, die Märkte öffnen.

Im folgenden möchte ich Ihnen zeigen, was wir unternehmen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Ich möchte Ihnen aber auch schildern, wo wir selber grosse Hindernisse überwinden müssen.

Der SEV muss sich mehr denn je anstrengen, seinen Kunden schnelle und kompetente Dienstleistungen zu einem fairen Preis zu bieten.

Die Steigerung des Betriebsertrages von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass unsere Mitglieder und Kunden unsere Dienstleistungen schätzen. Das grössere Volumen kann in den neuen Labors wesentlich rationeller abgewickelt werden. Es ist aber auch der persönliche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der seine Früchte trägt. Deshalb schon vor den Details der einzelnen Bereiche: Herzlichen Dank an alle SEV-Mitarbeiter in Lausanne, im Aussendienst und am Hauptsitz in Fehraltorf!

Unser Neubau in Fehraltorf bewährt sich in der Praxis ausgezeichnet. Er wirkt sich auf das gesamte Unternehmen positiv aus. Wir stellen eine verstärkte Motivation und damit verbunden eine höhere Produktivität unserer Mitarbeiter fest. Auch die von der Geschäftsleitung erarbeiteten Unternehmungsgrundsätze beginnen zu greifen. Sie stellen das kundenorientierte Denken ins



Zentrum unserer Tätigkeit. In Schulungskursen, die im 1. Semester dieses Jahres stattfanden, wurden unter Leitung des oberen Kaders alle Mitarbeiter in kleinen Gruppen geschult, wie das kundenorientierte Verhalten weiter gesteigert werden kann.

Unser Neubau in Fehraltorf bewährt sich in der Praxis ausgezeichnet; er wirkt sich auf das gesamte Unternehmen positiv aus.

Dank des Neubaus können wir Weiterbildungsveranstaltungen, Schulungskurse und internationale Konferenzen im eigenen Haus durchführen. So entwickelt sich Fehraltorf zu einer eigentlichen Drehscheibe, zu einem Begegnungszentrum, in dem sich Kunden, Mitglieder, internationale Partner und auch Konkurrenten gerne treffen. Dass dies in so erfreulichem Masse stattfindet, ist wesentlich das Verdienst unserer Baukommission; sie hat jahrelange intensive und gute Arbeit geleistet. Dafür gebührt der ganzen Baukommission unser aufrichtiger Dank.

Begegnung und Gedankenaustausch, die den gelungenen Neubau charakterisieren, dominieren auch in der Weiterbildung. Erneut fanden die für den Praktiker bestimmten SEV-Tagungen und -Schulungen auf dem Gebiet der Kommunikationsverkabelung und der Niederspannungs-Installationsnorm grossen Anklang. Wir wollen in Zukunft noch vermehrt Veranstaltungen anbieten, die von breitem Interesse sind und einen konkreten Praxisbezug aufweisen.

Im Bereich Prüfen und Zertifizieren konnten die gesteckten Ziele nicht alle erreicht werden. Wir sind dennoch überzeugt, dass unsere Kunden auch in Zukunft ein umfassendes Paket von Dienstleistungen zur Unterstützung des Marktzutritts ihrer Produkte in der Schweiz, in Europa und Übersee benötigen. Um den sich stetig wandelnden Anforderungen des Marktes zu genügen, haben wir Investitionen in Millionenhöhe getätigt. Damit wollen wir künftig noch rationeller arbeiten.

Wir sind überzeugt, dass unsere Kunden auch in Zukunft ein umfassendes Paket von Dienstleistungen zur Unterstützung des Marktzutritts ihrer Produkte in der Schweiz, in Europa und Übersee benötigen.

1994 konnten trotz widriger Umstände – die EU kapselt sich ab – Ertragssteigerungen erzielt werden. Sie betreffen vor allem die Prüfung und Zertifizierung von Kommunikationskabeln sowie das Gebiet der elektromagnetischen Verträglichkeit. Gesteigert werden konnte auch der Ertrag auf dem Gebiet der Leistungsprüfungen für Installationsmaterial und Geräte der Industrieelektronik. Hier können wir Prüfungen mit Strömen bis 15 000 Ampère und Spannungen bis 1000 Volt durchführen.

Für die Schweizer Wirtschaft, und zwar für Hersteller und Importeure, sind wir der kompetente Partner bezüglich der CE-Kennzeichnung elektrotechnischer Produkte. Diese soll bekanntlich nachweisen, dass Produkte die grundsätzlichen Anforderungen der entsprechenden EU-Richt-

linien erfüllen. Das EWR-Nein darf kein Nachteil für unsere Kunden sein. Deshalb haben wir bilaterale Abkommen mit Prüfstellen in der EU abgeschlossen. Dadurch können wir unseren Kunden eine umfassende Dienstleistung auf dem Gebiet der CE-Kennzeichnung anbieten.

Für die Schweizer Wirtschaft, und zwar für Hersteller und Importeure, sind wir der kompetente Partner bezüglich der CE-Kennzeichnung elektrotechnischer Produkte.

1994 war auch für das Starkstrominspektorat ein wichtiges Jahr. Es brachte eine erfreuliche Ertragssteigerung. Dank effizienteren Abläufen im neuen Gebäude konnten die Termine bei der Bewilligung von Starkstromanlagen sowie Bewilligungen und Zulassungen von Apparaten wesentlich verkürzt werden.

Sehr positiv arbeitete auch die Normung. Wesentliche Ertragssteigerungen brachten der Verkauf der Erläuterung zur Niederspannungs-Installationsnorm und des SEV/SIA-Handbuchs für Kommunikationsverkabelung. Davon wurden bis heute weit über 2000 Exemplare verkauft. Das Handbuch wird somit zum Standardwerk.

Schliesslich bieten wir neue Dienstleistungen an:

- Als Ergänzung zum Handbuch für Kommunikationsverkabelung führen wir Weiterbildungskurse durch. Mehr als 350 Interessenten aus der ganzen Schweiz haben bisher daran teilgenommen. Die Kurse werden fortgesetzt.
- Weitere Neuheiten beim SEV sind unsere Quality Management Services und
- unser Spezialteam für die internationale Anerkennung von Prüfzertifikaten, das wir kurz Certifel getauft haben.

Zum Abschluss ist es mir ein Anliegen, Sie auf einen speziellen, für die Zukunft bedeutsamen Aspekt hinzuweisen. Eine wichtige Zielsetzung ist für uns die aktive Gestaltung des wirtschaftlichen und politischen Umfeldes. Das gilt insbesondere für die SEV-Tätigkeiten im Auftrag des Bundes und der Wirtschaft. Wir wollen unsern Partnern die Vorteile zeigen, die sich ergeben, wenn eine private Organisation mit der neutralen Wahrung öffentlicher Interessen betraut wird. Dies hat der Bundesrat bereits 1903 erkannt, als er die Prüfung und Genehmigung von Hochspannungsanlagen grösser als 1000 Volt dem SEV übertrug.

«Weniger Staat» war unsern Vorvätern schon um die Jahrhundertwende wichtig.

Nun scheint aber «weniger Staat, mehr private Initiative» zum blossen Modewort abzusinken. Denn zurzeit wird von Bundesstellen untersucht, ob die Bewilligungen von Leitungen im ordentlichen Verfahren vom ESTI zur Bundesverwaltung verlagert werden sollten. In der Zeit der Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von öffentlichen Aufgaben ist dies meiner Meinung nach ein Rückschritt. Der Bundesrat tut gut daran, vor seinem Entscheid die betroffenen Wirtschaftszweige und den SEV anzuhören.

Wir werden jedenfalls alles daran setzen, dass der seinerzeit gewählte Weg beibehalten wird. Wir zählen auf Ihre Unter-

Andreas Bellwald – neuer SEV-Präsident

An der Generalversammlung in Montreux wurde Andreas Bellwald, Direktor der Alusuisse-Lonza Energie AG, Visp, und Delegierter des Bundesrates für wirtschaftliche Landesversorgung, als Nachfolger von Jules Peter, Luzern, zum Präsidenten des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) gewählt.

Der neue SEV-Präsident absolvierte nach seinem Studienabschluss als Elektroingenieur ETHZ ein Nachdiplomstudium am ENSAe in Paris mit einem Abschluss in EDV und Mathematik. Nach Tätigkeiten an der ETH Zürich und in mehreren Unternehmen trat er 1967 in die Lonza AG ein. In dieser Firmengruppe durchlief Andreas Bellwald verschiedene Stufen bis zum Direktor der Alusuisse-Lonza AG (Energiedirektor der Alusuisse-Lonza-Gruppe).

Seit dem 1. Februar 1995 ist er im Nebenamt zusätzlich Delegierter des Bundesrates für wirtschaftliche Landesversorgung. Neben zahlreichen Verwaltungsräten stellt der 58jährige gebürtige Walliser sein Fachwissen auch dem Vorort, dem Vorstand des VSE und seit 1989 dem Vorstand des SEV zur Verfügung, dessen Vizepräsident er 1994 geworden ist.

Der passionierte Bergsteiger hat sich auch für den SEV anspruchsvolle Ziele gesetzt. Seine zukunftsgerechte Vision formuliert er wie folgt:

- Der SEV ist ein führendes, national und international tätiges schweizerisches Dienstleistungsunternehmen. Mit seinem innovativen Angebot an Dienstleistungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik entspricht er den Bedürfnissen in den Hauptgebieten Sicherheit und Qualität.
- Der SEV will, in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung, in erster Linie einen substantiellen Beitrag zu Förderung und Sicherstellung des Wachstums der Schweizer Wirtschaft leisten.

Eigenverantwortliche Mitarbeiter und eine flexible Organisation unterstützen den SEV im Bestreben, Spitzenleistungen zu erbringen.

Gemäss seiner Vision erbringt der SEV in den Hauptgebieten Sicherheit und Qualität seine Dienstleistungen in der Elektrotechnik (Energie- und Informationstechnik)

- kundennah und fachlich kompetent
- zeitgerecht und kostengünstig

Der SEV konzentriert sich dabei auf drei Teilbereiche:

- Prüfung, Zertifizierung, Inspektion und Überwachung
- Information und Ausbildung
- Übernahme von Aufgaben Dritter (nationale und internationale Institutionen)

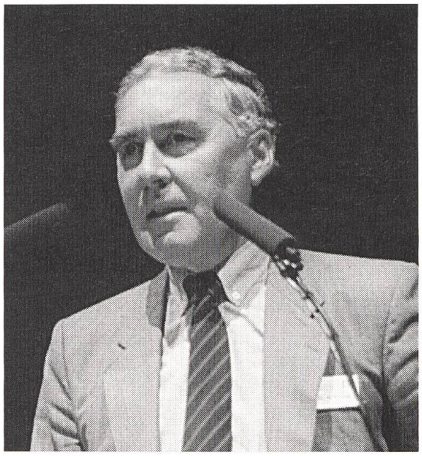
Der SEV sorgt dafür, dass er national und international anerkannt ist und dass sein Fortbestand materiell, finanziell und personell gesichert ist.

stützung, damit im Interesse der Schweizer Wirtschaft tatsächlich stattfindet, was in den Ratssälen und an Wahlkampfreden so eifrig postuliert wird. Informieren Sie die Ihnen bekannten eidgenössischen Parlamentarier und schildern Sie Ihre Erfahrungen mit dem ESTI. Das ESTI scheut keine neutrale Überprüfung. Unsere Türen stehen jederzeit offen.

Marktgerechtes Reagieren, den Zugang zu Europa sichern, sich Einsetzen für anerkannte, bewährte Lösungen auf privatrechtlicher Basis und regelmässiges kritisches Überprüfen der eigenen Dienstleistungen – das sind die Ziele, die wir uns gesetzt haben.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen als Kunden und Mitglieder, aber auch für Ihre aufbauende Kritik und den ständigen Dialog, den wir mit Ihnen pflegen dürfen, danke ich Ihnen im Namen des gesamten SEV. Der intensive Strukturwandel wird uns alle weiter in Bewegung halten. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die anstehenden Probleme gemeinsam besser lösen. 250 SEV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind bereit für Sie. Sie freuen sich auf neue Herausforderungen.

Ansprache des ITG-Präsidenten Prof. Dr. Albert Kündig



Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren – Vor einem Jahr konnte die Informationstechnische Gesellschaft des SEV(ITG) ihr zehnjähriges Bestehen feiern und dabei nicht ohne einen gewissen Stolz auf das in dieser Zeit Erreichte hinweisen:

- Gewinnung von gegen *800 Mitgliedern*, davon etwa 500 neuen SEV-Einzelmitgliedern.
- Bildung von *vier aktiven Fachgruppen*, in denen im Expertenkreis ein lebendiger Erfahrungsaustausch gepflegt wird.
- Durchführung von *85 Veranstaltungen* mit insgesamt etwa 7500 Teilnehmern.

Wenn wir nun die Tätigkeit der ITG in den vergangenen zwölf Monaten nach ähnlichen Kriterien messen, so ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild der heutigen Situation. Beginnen wir mit dem Erfreulichen: Im April des laufenden Jahres erfolgte die Gründung unserer 4. Fachgruppe unter dem Titel *Software Engineering*. Einem initiativen Komitee ist es gelungen, in dieser alles andere als klassischen SEV-Domäne auf Anhieb 67 bzw. 52 Teilnehmer für die ersten beiden Veranstaltungen zu gewinnen. Weitere interessante Aktivitäten sind geplant. Wir schreiben diesen Erfolg nicht zuletzt der Wahl des Arbeitsgebietes zu: Die Fachgruppe setzt sich nämlich in erster Linie mit Fragestellungen der Technischen Informatik auseinander, also mit industriellen Computeranwendungen, bei denen Rechner integrierende Bestandteile übergeordneter Systeme sind und hohen Ansprüchen bezüglich Echtzeitverhalten und Zuverlässigkeit genügen müssen. Mit dieser Positionierung möchten wir andere informatikorientierte Fachgesellschaften *nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen.*

Eine Beurteilung der allgemeinen Veranstaltungstätigkeit der ITG ergibt – etwas schulmeisterlich ausgedrückt – für das Berichtsjahr 1994 die Note «befriedigend bis gut». Gesamthaft gelang es uns, mit insgesamt 9 Veranstaltungen 638 Teilnehmer anzusprechen und dabei auch einen Beitrag von Fr. 28 600 an die Vereinskasse zu erwirtschaften. Und: Nicht zuletzt durften wir auch immer wieder positive Rückmeldungen zur Qualität dieser Veranstaltungen entgegennehmen. Wenn die genannten Zahlen auch keine quantitative Zunahme gegenüber dem Vorjahr bedeuten, so darf das Ergebnis doch als einigermassen befriedigend betrachtet werden, müssen wir doch bedenken, dass der Weiterbildungsmarkt heute ausserordentlich stark umkämpft ist; viele Firmen sind auch nicht mehr bereit, ihre Mitarbeiter im früher üblichen Ausmass für Weiterbildungsveranstaltungen freizustellen.

Nicht befriedigend – und damit kommen wir zum dritten Beurteilungspunkt – ist der ITG-Vorstand mit der Entwicklung der *Zahl der Mitglieder*. In der Tat hält die bereits vor Jahresfrist vermerkte Stagnation bzw. der leichte *Rückgang* weiter an; nachdem 1992 die ITG noch 794 Mitglieder aufwies, weist die Statistik heute eine Zahl von 695 aus. Wir nehmen an, dass dieser Rückgang zwar durchaus einigen vordergründigen Ursachen angelastet werden könnte, so unter anderem dem Umstand, dass Mitgliederbeiträge nicht mehr von Firmen übernommen werden, oder den Folgen der Arbeitslosigkeit. Dennoch darf aus der Sicht des Vorstandes nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen werden; insbesondere sind wir überzeugt, dass generell die Stellung des SEV-Einzelmitglieds kritisch überdacht werden muss.

Erlauben Sie mir, sehr verehrte Damen und Herren, an dieser Stelle einen kleinen Exkurs in die Zukunftsperspektiven unseres Arbeitsgebietes. Wie Sie alle wissen, operiert die Informationstechnik – und dies könnte ja inskünftig auch für die Energietechnik gelten – in einem immer stärker liberalisierten Umfeld. Der informationstechnisch orientierte Ingenieur ist sich gewohnt, die von ihm entwickelten Systeme aus Modulen und Komponenten verschiedenster Herkunft zusammenzustellen, und seine Firma geht pragmatisch zur Erreichung ihrer Ziele rasch wechselnde Allianzen ein. Im Softwarebereich sehen heute Fachleute die Zukunft in einer Abkehr von den grossen, monolithischen Programmen: Der künftige Anwender wird seine Applikationen selber aus Objekten verschiedener Anbieter zusammenstellen, und es wird womöglich sogar zu einem «pay per use» kommen, anstelle des Kaufs teurer Lizenzen. Ähnliches wird auch für die Telekommunikation vorausgesagt, wo man bereits – vergleichbar mit dem Erdöl – von einem künftigen Spotmarkt für Bandbreite und Verbindungszeit spricht.

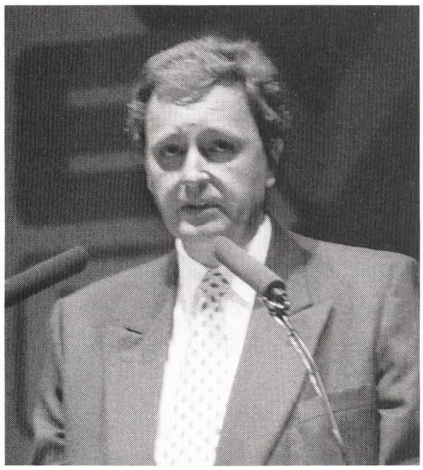
Was zeigt dieser Exkurs in die Zukunftsperspektiven für unsere Fachgesellschaften? Ich bin überzeugt, dass die eben beschriebenen Arbeits- und Denkweisen auch das Verhalten des Ingenieurs bei der Weiterbildung und in Fragen des Berufsstandes nachhaltig beeinflussen werden. Milizorganisationen werden es immer schwerer haben, im Zeitalter des «just in time», des «pay per use» und des «Surfens» auf dem Internet-Mitglieder lebenslang an sich zu binden – es sei denn, das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimme. In diesem Sinne müssen wir vor allem unseren potentiellen Mitgliedern – den Studenten an den Hochschulen und den künftigen Fachhochschulen – den Beitritt attraktiv machen. Der Vorstand hat eine Reihe von Massnahmen in diese Richtung bereits in Angriff genommen, so unter anderem:

- Durchführung von Werbeveranstaltungen an den Hochschulen und Ingenieurschulen; Gewährung von speziellen Konditionen bei der Teilnahme an Fachtagungen für Studierende (einschliesslich Doktoranden).
- Anbieten von neuen Dienstleistungen, wie zum Beispiel Internet-Zugang zu günstigen Bedingungen.

Schliesslich finden wir, dass ähnliche Überlegungen, wie sie immer häufiger bei an sich konkurrierenden Firmen zu Kooperationen in Teilbereichen führen, auch für Fachgesellschaften gelten, besteht doch durchaus ein Potential für den Abbau von Doppelspurigkeiten und zum Nutzen von Synergien. In diesem Sinne haben wir das Gespräch mit dem Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und der Fachgesellschaft für Kommunikationssysteme des SIA aufgenommen.

Abschliessend möchte ich allen, die das Wirken unserer Fachgesellschaft massgeblich mittragen, herzlich für ihre Unterstützung danken, so an erster Stelle Herrn H.R. Weiersmüller als Sekretär, dann den Vorstandsmitgliedern, die immer auch besondere Aufgaben wie die Vorbereitung und Leitung von Tagungen übernehmen, und last but not least dem SEV als Organisation, in die wir als Fachgesellschaft eingebettet sind.

Allocution de Michel Aguet, président de la Société pour les techniques de l'énergie de l'ASE (ETG)



Monsieur le président, Mesdames et Messieurs – Permettez-moi, au nom du comité et des membres de l'ETG, de vous présenter le bilan de la société depuis notre dernière Assemblée générale de l'ASE, puis d'indiquer quelques perspectives d'avenir.

Entre la fin de l'année 1994 et le début de l'année 1996, le Comité de l'ETG aura grandement évolué car plus de la moitié de ses membres auront été renouvelés. L'arrivée de forces nouvelles et fraîches a été et sera d'un grand apport dans une période difficile puisque l'ETG subit de plein fouet les effets de la crise et des restructurations multiples intervenant dans le domaine de l'énergie électrique. La crise se manifeste à l'ETG par une stagnation du nombre de ses membres qui situe autour de 790.

Par contre la fréquentation des Journées de l'ETG reste bonne, ce qui démontre l'adéquation de l'offre à la demande. Depuis la dernière Assemblée générale de l'ASE, neuf Journées d'information importantes ont eu lieu, dont six en Suisse allemande et trois en Suisse romande, réunissant plus de 1300 participants. Les thèmes principaux abordés ont été: les postes électriques compacts, la qualité du service, les turbines à gaz et le couplage chaleur-force, les compteurs et les câbles électriques.

Deux Journées on été consacrées, tant à Zurich qu'à Lausanne, à la recherche et aux nouvelles technologies. Signalons particulièrement le succés de la Journée de la recherche à Lausanne, organisée conjointement avec l'Ofel-Electricité Romande qui a réunie 280 personnes. Les thèmes abordés ont été: la supraconductivité haute température dans le domaine de l'énergie électrique, les nouvelles piles solaires nano-cristallines, l'optique intégrée et les fibres optiques, la prévision de charge d'un réseau électrique par réseau de neurones, un simulateur numérique à structure modulaire, un système expert pour évaluer l'évolution à long terme de la demande d'énergie électrique, le magnéto-glisseur de la Serpentine, le Swissmétro, la macro-ingénierie et le transport terrestre du futur.

Pour la première fois, L'ETG s'est affirmé sur le plan international européen, et nous savons quelle en est l'importance pour la Suisse, puisque deux journées ont été consacrées à Genève dans le cadre des problèmes d'alimentation électrique des Instituts de physique du type CERN.

Dans le domaine de la formation des jeunes en énergie électrique, le groupe Relève, financé à égalité par l'UCS et l'ASE, arrive au terme de son travail de base et met à disposition des professeurs et des éléves des collèges et gymnases de Suisse des programmes d'information interactifs sur ordinateurs qui seront diffusés par les groupes «jeunesse et école» tant de l'Infel que l'Ofel.

Encore un grand merci à M. Venkat Narayan, notre secrétaire, qui a assuré parfaitement ses tâches au cours de cette année, malgré les soucis du support informatique, ainsi qu'au groupe d'organisation des Journées de l'ASE, à la Direction de l'ASE, au Comité de l'ASE et à son président.

Pour la suite de l'année 1995 nous vous invitons à suivre les prochaines manifestations comme Energie Vision 2020, demain à Montreux où l'ETG a participé au concept, à une visite du gigantesque chantier Cleuson-Dixence le 13 septembre à Sion, une Journée le 25 octobre à Hirschthal sur les transformateurs de mesure, et enfin les 7 et 8 novembre 1995 une Journée internationale réunissant la France, l'Allemagne et la Suisse à Mulhouse sur le traitement du point neutre des réseaux électriques.

Ansprache des CES-Präsidenten Dr. Paul Kleiner

Sehr geehrte Mitglieder, meine Damen und Herren – Normung ist die Verdrängung kreativen Erfindergeistes durch bürokratische Vorschriften. Normung ist ein Hobby für ältere Herren. Normung ist langweilig. Normung kostet nur.

Wenn Sie diesen Aussagen zustimmen, dann mangelt es Ihnen zwar nicht an Gesellschaft, aber dennoch befinden Sie sich gründlich auf dem Holzweg. Normen sind heute ein Schlüsselelement des wirtschaftlichen Fortschrittes. Der Normung kommen drei Hauptfunktionen zu:

- Normung öffnet Märkte, indem sie technische Handelshemmnisse beseitigt.

- Normung macht sicher, indem sie die gefahrlose Anwendung von Geräten und Anlagen garantiert.
- Normung bewirkt Interoperabilität, indem sie das zielgerichtete Zusammenwirken unterschiedlicher Komponenten in Systemen ermöglicht.

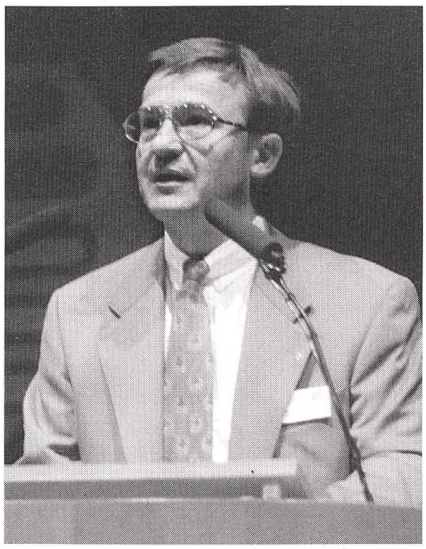
Vielleicht erinnern Sie sich, dass ich diese drei Merkmale der Normung bereits an der letztjährigen Generalversammlung herausgehoben habe. Sie scheinen mir aber so wichtig, dass eine periodische Wiederholung durchaus gerechtfertigt ist.

Welche Dienstleistung erbringt der Schweizerische Elektrotechnische Verein der Wirtschaft unserer Landes auf dem Gebiet der Normung? Zunächst stellt er in seiner Eigenschaft als Mitglied der IEC und des CENELEC den Zugang zur internationalen Normung sicher. Die IEC (Internationale Elektrotechnische Kommission) ist das weltweit operierende Gremium, das CENELEC (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung) ihr europäisches Pendant.

Mit der Wahrnehmung der aus der Mitgliedschaft in der IEC und im CENELEC resultierenden Verpflichtungen und Aufgaben hat der SEV das CES (Comité Electrotechnique Suisse) beauftragt, welches schweizerisches Nationalkomitee dieser beiden internationalen Organisationen ist. Obwohl diese Dienstleistung einen ausgeprägt aussenwirtschaftlichen Charakter hat und der ganzen Schweiz zugute kommt, trägt der SEV Kosten von mehreren hunderttausend Franken für diese Mitgliedschaften.

Während langer Zeit beschränkte sich die Aufgabe des CES darauf, den Rahmen für die technischen Komitees zu bilden, in welchen die laufenden Normenvorhaben diskutiert werden. Parallel dazu wurde durch die Abteilung Normung des SEV eine technische und administrative Infrastruktur für die Betreuung dieser Komitees bereitgestellt. Dieser Ansatz weist aber einige gravierende Nachteile auf:

- Die Dienstleistung ist zuwenig auf den wirtschaftlichen Nutzen ausgerichtet, sondern beschränkt sich weitgehend auf die Ausführung technischer und administrativer Arbeiten im Auftrag von IEC und CENELEC und in Unterstützung der technischen Komitees des CES.
- Die Rolle von Dienstleistungserbringer und Dienstleistungsbezüger wird verwischt. So kommt es nicht von ungefähr, dass oft die Meinung vorherrscht, die Mitglieder der technischen Komitees würden dem SEV eine Dienstleistung erbringen, statt dessen ist es umgekehrt.
- Last but not least ist heute eine solche Dienstleistung schlichtweg nicht mehr finanzierbar. Ich erinnere Sie daran, dass der SEV in der Vergangenheit Nettozuschüsse an die Normung von jährlich rund 1 Mio. Franken geleistet hat. Dieses Geld steht in Zukunft nicht mehr zur Verfügung.



Das Comité Electrotechnique Suisse hat aus diesem Grund die Weichen der Normung neu gestellt. Normung wird für den SEV zu einer marktwirtschaftlichen Dienstleistung. Indem diese Dienstleistung sich selbst finanzieren muss, werden nicht nur die Mittel geschont, die Sie, meine Damen und Herren, dem SEV jährlich zur Verfügung stellen, sondern es entsteht der heilsame Zwang, sich auf jene Gebiete der Normung zu beschränken, für die ein echter Bedarf besteht. Das beste Bedarfsbarometer in einer Marktwirtschaft ist bekanntlich die Zahlungsbereitschaft der potentiellen Nutzniesser.

Ein denkbarer Weg aus den finanziellen Engpässen der Normung wäre eine blosse Restrukturierung der Abteilung Normung gewesen, welcher das Modeattribut lean zugekommen wäre. Eine solche Lösung aber würde den heutigen Anforderungen in keiner Weise gerecht. Aus diesem Grund wurde die bisherige Zielsetzung, nämlich bestmögliche Unterstützung der technischen Komitees – ich bin versucht beizufügen: ohne Rücksicht auf Verluste –, ergänzt durch eine neue Zielsetzung, welche lautet: Erbringen von Mehrwertdiensten in der Normung zugunsten der Wirtschaft.

Das zentrale Problem unserer heutigen Informationsgesellschaft ist nicht die Datenakquisition oder die Informationsverarbeitung, das Problem liegt in der Bewältigung der Informationsfülle, in der Beherrschung der Information. Und genau um dieses Problem geht es auch in der Normung: Der SEV will die Normung für die Wirtschaft beherrschbar machen.

Ein erstes Beispiel für die Umsetzung dieses Zieles ist sicher das Ihnen allen bekannte Handbuch für Kommunikationsverkabelung, welches die relevanten Normen und Normenentwürfe in konkrete Handlungsanleitungen für Installateure und Planer umsetzt. Das Handbuch wird durch ein Schulungsprogramm unterstützt, an welchem im vergangenen Jahr gegen dreihundert Personen teilgenommen haben.

In ähnlicher Weise werden weitere Gebiete angegangen, in denen ein grosser Bedarf für geeignete Anwendungsunterstützung herrscht, wie etwa bei den Niederspannungsinstallationen oder den elektrischen Haushaltgeräten. Dabei wird auf dem heutigen Stand der Informationstechnologie aufgebaut, sowohl bezüglich EDV-Tools wie auch Einsatz elektronischer Medien. Einige konkrete Projekte:

- Entwicklung einer CD-ROM für die Niederspannungs-Installationsnorm mit einer beträchtlichen Nutzensteigerung dank zum Beispiel Suchprogrammen, Berechnungsprogrammen
- Vorbereitung individueller Update-Abonnements für Normenentwürfe und Normen
- Verschiedene konkrete Projekte für Handbücher und Schulungen

Sie sehen, der Strukturwandel macht auch vor der Normung nicht halt. Dem SEV ist es aber gelungen, aus der Not eine Tugend zu machen: Er hat sich nicht einfach äusserem Anpassungsdruck gebeugt, sondern selber die Initiative für eine umfassende Neuorientierung in der Normung ergriffen. Das Comité Electrotechnique Suisse hat den SEV auf diesem Weg begleitet und wird weiterhin alle Anstrengungen für eine zielorientierte, marktwirtschaftliche Normung unterstützen, eine Normung zum Nutzen der Wirtschaft unseres Landes, eine Normung insbesondere auch zum Nutzen der Unternehmen, welche Sie, meine Damen und Herren, vertreten.

Protokoll der 111. (ordentlichen) Generalversammlung des SEV

Donnerstag, 7. September 1995, in Montreux

Eröffnung durch den Präsidenten

Der Vorsitzende, Herr Jules Peter, Präsident, eröffnet die Generalversammlung um 16 Uhr mit der Begrüssung der Mitglieder und Gäste. Er hält anschliessend die in diesem Bulletin auf Seite 53–55 wiedergegebene Eröffnungsansprache.

Der Vorsitzende stellt fest, dass gemäss Statuten, Artikel 11, die Einladung mit Traktanden, Vorlagen und Anträgen für die Generalversammlung den Mitgliedern fristgerecht vier Wochen vor der Generalversammlung zugegangen ist und dass die Versammlung somit beschlussfähig ist.

Die Anwesenden genehmigen die im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlichte Traktandenliste und beschliessen, die Abstimmungen und Wahlen mit offenem Handmehr durchzuführen.

Traktandum 1

Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden als Stimmenzähler gewählt:

Herren Werner Bamert, Alain Chautems, Eugen Weisskopf

Traktandum 2

Protokoll der 110. (ordentlichen) Generalversammlung vom 1. September 1995 in Arbon

Das Protokoll der 110. (ordentlichen) Generalversammlung vom 1. September 1994, veröffentlicht im SEV/VSE-Bulletin Nr. 21/1994, wird ohne Bemerkungen genehmigt und dem Vorsitzenden verdankt.

Traktandum 3

- *Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1994*
- *Kenntnisnahme vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES) über das Jahr 1994*

Der Jahresbericht 1994, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres, wird kommentarlos genehmigt. Vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES), der im gleichen Bulletin veröffentlicht ist, wird Kenntnis genommen.

Traktandum 4

- *Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung 1994 und der Bilanz per 31. Dezember 1994*
- *Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren*
- *Beschluss über die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung 1994*

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die dazugehörigen Erläuterungen und der Bericht der Rechnungsrevisoren sind im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlicht.

Der Vorsitzende dankt den Herren Rechnungsrevisoren für ihre wertvolle Arbeit. Herr Payot gibt folgenden Kommentar ab: Die Arbeit der Rechnungsrevisoren wird immer delikater in der heutigen angespannten Konjunktur. Dazu kommt noch der Neubau des SEV! Dem schriftlichen Bericht betreffend die Jahresrechnung 1994 haben wir nichts hinzuzufügen, aber in der heutigen Umwelt gibt es schnell Veränderungen. Es ist wichtig, sich den Verände-

Procès-verbal de la 111e Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE

Jeudi, 7 septembre 1995 à Montreux

Ouverture par le président

Le président, Monsieur Jules Peter, président de l'ASE, ouvre l'Assemblée générale à 16 h 00 et souhaite la bienvenue aux membres et aux hôtes: il prononce ensuite son exposé d'ouverture, qui est publié aux pages 53–55 de ce Bulletin.

Le président constate que, conformément à l'article 11 des statuts, la convocation avec mention de l'ordre du jour, des propositions et des motions est parvenue aux membres dans les délais, quatre semaines avant l'Assemblée générale, et que celle-ci peut donc valablement délibérer.

L'Assemblée approuve sans commentaires l'ordre du jour publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année et décide à l'unanimité d'effectuer les votes à main levée.

Point N° 1

Nomination des scrutateurs

Sur proposition du président sont nommés à titre de scrutateurs:

Messieurs Werner Bamert, Alain Chautems, Eugen Weisskopf

Point N° 2

Procès-verbal de la 110e Assemblée générale (ordinaire) du 1er septembre 1994 à Arbon

Le procès-verbal de la 110e Assemblée générale (ordinaire) du 1er septembre 1994, publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 21/1994, est approuvé sans commentaires.

Point N° 3

- *Approbation du rapport du Comité sur l'exercice 1994*
- *Prise de connaissance du rapport du Comité Electrotechnique Suisse (CES) pour l'exercice 1994*

Le rapport annuel 1994, publié dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année, est approuvé sans commentaires. Il est pris connaissance du rapport du Comité Electrotechnique Suisse (CES), qui est publié dans le même Bulletin.

Point N° 4

- *Approbation des comptes de profits et pertes pour 1994 et du bilan au 31 décembre 1994*
- *Prise de connaissance du rapport des vérificateurs des comptes*
- *Décision sur l'affectation du solde disponible des comptes de profits et pertes pour 1994*

Les comptes de profits et pertes, le bilan, les commentaires y attenants et le rapport des vérificateurs des comptes sont publiés dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année. Le président, M. Payot, remercie les vérificateurs des comptes pour leur précieuse activité. Il commente comme suit: Le travail du collège des vérificateurs est de plus en plus délicat dans la conjoncture actuelle tendu avec en plus le nouveau centre de l'ASE. Nous n'avons cependant rien à ajouter au rapport écrit concernant les comptes 1994, mais dans notre environnement les changements peuvent être rapides. Il est vital que les adaptions soient mises en place sans délai. Plus que

rungen sofort anzupassen. Mehr denn je muss auf eine ausgeglichene Rechnung geachtet werden.

Die Versammlung genehmigt kommentarlos die Gewinn- und Verlustrechnung 1994 und die Bilanz per 31. Dezember 1994 und nimmt Kenntnis vom Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Versammlung beschliesst, den verfügbaren Erfolg 1994 von Fr. 95 842.75 der Bau- und Erneuerungsreserve zuzuweisen.

Traktandum 5

Decharge-Erteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird für seine Amtsführung im Jahr 1994 einstimmig Decharge erteilt. Der Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis. Er dankt den Kollegen des Vorstandes für die engagierte und kollegiale Zusammenarbeit. Ebenso gehört sein Dank den Mitarbeitern, dem Kader und dem Direktor des SEV.

Traktandum 6

Festsetzung der Jahresbeiträge 1996 der Mitglieder gemäss Art. 6 der Statuten

Die entsprechenden Anträge des Vorstandes sind ebenfalls im Bulletin SEV/VSE Nr. 13/14 dieses Jahres veröffentlicht. Es ist daraus ersichtlich, dass die Beiträge für ordentliche Einzelmitglieder, Senioren- und Jungmitglieder sowie der Beitragsberechnungsschlüssel für Kollektivmitglieder «Industrie und Werke» gegenüber 1995 unverändert bleiben.

Die Mitgliederbeiträge für 1996 werden ohne Bemerkungen wie folgt genehmigt:

Jahresbeiträge 1996 der Mitglieder

a) Einzelmitglieder

Die Beiträge der Einzelmitglieder bleiben gleich wie für 1995. Sie betragen:

Jungmitglieder
- Studenten und Lehrlinge bis zum Studien- bzw. Lehrabschluss 25.–
- übrige Mitglieder bis zum zurückgelegten 30. Altersjahr 50.–

Ordentliche Einzelmitglieder 120.–

Seniorenmitglieder
ab zurückgelegtem 65. Altersjahr 60.–

Die Zusatzbeiträge für die Mitgliedschaft in der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) und in der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) werden nicht erhöht und betragen:

- Studenten 10.–
- übrige Mitglieder 20.–

b) Kollektivmitglieder

ba) Kollektivmitglieder, welche nicht Mitglieder des VSE sind:

Das auf der AHV-pflichtigen Lohnsumme basierende Berechnungssystem sowie die Bestimmung der Stimmenzahl bleiben unverändert gegenüber 1995.

Berechnung der Jahresbeiträge

Lohn- und Gehaltssumme		Jahresbeitrag
bis	Fr. 1 000 000.–	0,4‰ (min. Fr. 250.–)
Fr. 1 000 001.– bis	Fr. 10 000 000.–	0,2‰ + Fr. 200.–
über	Fr. 10 000 000.–	0,1‰ + Fr. 1200.–

jamais une grande vigilance doit être apportée à l'équilibre des comptes. L'Assemblée approuve sans commentaires les comptes de profits et pertes pour 1994, approuve le bilan au 31 décembre 1994 et prend connaissance du rapport des vérificateurs des comptes. L'Assemblée décide d'affecter le solde disponible 1994 de fr. 95 842.75 à la réserve du fonds de construction et de renouvellement.

Point N° 5

Décharge au Comité

Décharge est accordée à l'unanimité au Comité pour sa gestion des affaires en 1994. Le président en prend connaissance. Il remercie ses collègues du Comité pour la coopération engagée et amicale. Il remercie de même les collaborateurs, les cadres et le directeur de l'ASE.

Point N° 6

Fixation des cotisations des membres pour 1996 selon l'art. 6 des statuts

Les propositions du Comité à ce sujet sont également publiées dans le Bulletin ASE/UCS N° 13/14 de cette année. Il en ressort que les cotisations des membres individuels ordinaires, membres seniors et membres juniors ainsi que le système de calcul des cotisations pour les membres collectifs «Industrie» restent inchangés par rapport à 1995.

Les cotisations pour 1996 sont approuvées sans remarques comme suit:

Cotisations 1996 des membres

a) Membres individuels

Les cotisations des membres individuels restent les mêmes qu'en 1995:

Membres juniors
- Etudiants et apprentis jusqu'à la fin des études ou de l'apprentissage 25.–
- Autres membres jusqu'à l'âge de 30 ans révolus 50.–

Membres individuels ordinaires 120.–

Membres seniors
à partir de l'âge de 65 ans révolus 60.–

Les cotisations supplémentaires des membres de la Société pour les techniques de l'information (ITG) et celles de la Société pour les techniques de l'énergie (ETG) restent inchangées et s'élèvent chacune à:

- étudiants 10.–
- autres membres 20.–

b) Membres collectifs

ba) Pour les membres collectifs qui ne sont pas membres de l'UCS:

Le système de calcul basé sur la somme des salaires et traitements assujettie à l'AVS ainsi que la détermination du nombre de voix restent inchangés par rapport à 1995.

Calcul des cotisations annuelles

Somme des salaires et traitements		Cotisation annuelle
jusqu'à	Fr. 1 000 000.–	0,4‰ (min. Fr. 250.–)
Fr. 1 000 001.– à	Fr. 10 000 000.–	0,2‰ + Fr. 200.–
et plus de	Fr. 10 000 000.–	0,1‰ + Fr. 1200.–

Beitragsstufen und Stimmenzahl

Jahresbeitrag Fr.			Stimmenzahl
	bis	250.–	2
251.–	bis	400.–	3
401.–	bis	600.–	4
601.–	bis	800.–	5
801.–	bis	1 100.–	6
1 101.–	bis	1 600.–	7
1 601.–	bis	2 300.–	8
2 301.–	bis	3 250.–	9
3 251.–	bis	4 500.–	10
4 501.–	bis	5 750.–	11
5 751.–	bis	7 000.–	12
7 001.–	bis	8 250.–	13
8 251.–	bis	9 500.–	14
9 501.–	bis	10 750.–	15
10 751.–	bis	12 000.–	16
12 001.–	bis	13 250.–	17
13 251.–	bis	14 500.–	18
14 501.–	bis	15 750.–	19
	über	15 750.–	20

bb) Kollektivmitglieder, welche gleichzeitig Mitglieder des VSE sind:

Die auf der VSE-Einstufung basierende Beitragsordnung bleibt für das Jahr 1996 unverändert.

Die SEV-Stimmenzahl errechnet sich an der Höhe des Beitrages; sie entspricht derjenigen der übrigen Kollektivmitglieder («Industrie») mit demselben Beitrag.

VSE-Stufe	Jahresbeitrag SEV Fr.	Stimmenzahl SEV
1	200.–	2
2	330.–	3
3	530.–	4
4	780.–	5
5	1 140.–	7
6	1 640.–	8
7	2 350.–	9
8	3 290.–	10
9	4 620.–	11
10	6 330.–	12
11	8 220.–	13
12	10 120.–	15

bc) Alle Kollektivmitglieder

Zur Deckung eines Teils der Kosten der Normungsarbeit wird 1996 von allen Kollektivmitgliedern ein Zusatzbeitrag von 30% der nach ba) und bb) berechneten Beiträge erhoben (wie bisher).

Traktandum 7

Budget 1996

Das Budget 1996, veröffentlicht im SEV/VSE-Bulletin Nr. 13/14 dieses Jahres, wird kommentarlos und einstimmig genehmigt.

Echelon des cotisations et nombre de voix

Cotisation annuelle Fr.			Nombre de voix
	à	250.–	2
251.–	à	400.–	3
401.–	à	600.–	4
601.–	à	800.–	5
801.–	à	1 100.–	6
1 101.–	à	1 600.–	7
1 601.–	à	2 300.–	8
2 301.–	à	3 250.–	9
3 251.–	à	4 500.–	10
4 501.–	à	5 750.–	11
5 751.–	à	7 000.–	12
7 001.–	à	8 250.–	13
8 251.–	à	9 500.–	14
9 501.–	à	10 750.–	15
10 751.–	à	12 000.–	16
12 001.–	à	13 250.–	17
13 251.–	à	14 500.–	18
14 501.–	à	15 750.–	19
	plus de	15 750.–	20

bb) Membres collectifs qui sont en même temps membres de l'UCS:

Le règlement des cotisations basé sur un classement de l'UCS demeure inchangé pour l'année 1996. Le nombre de voix de l'ASE se calcule d'après le montant de la cotisation; il correspond à celui des autres membres collectifs («Industrie») avec la même cotisation.

Echelon UCS	Cotisation annuelle ASE Fr.	Nombre de voix ASE
1	200.–	2
2	330.–	3
3	530.–	4
4	780.–	5
5	1 140.–	7
6	1 640.–	8
7	2 350.–	9
8	3 290.–	10
9	4 620.–	11
10	6 330.–	12
11	8 220.–	13
12	10 120.–	15

bc) Tous les membres collectifs

Pour couvrir une partie des frais occasionnés par les travaux de normalisation, il sera demandé à tous les membres collectifs une cotisation supplémentaire de 30% des cotisations calculées d'après ba) et bb) (comme jusqu'à présent).

Point N° 7

Budget 1996

Le budget pour 1996, publié dans le Bulletin N° 13/14 de cette année, est approuvé à l'unanimité.

Von links nach rechts: Andreas Bellwald (neuer Präsident), Jean-Jacques Wavre (neuer Vizepräsident), Jean-Luc Baeriswyl, Kurt Haering und René Salathé (neue Vorstandsmitglieder)

Traktandum 8

Statutarische Wahlen
a) Präsident

Der Vorsitzende teilt mit, dass seine Amtsdauer als Präsident an der heutigen Generalversammlung abläuft. Auf Antrag des Vorstandes wird Herr Andreas Bellwald, Delegierter des Bundesrates für wirtschaftliche Landesversorgung und Direktor der Alusuisse Lonza Energie AG, Visp, zum neuen Präsidenten des SEV für die Amtsdauer von 1995 bis 1998 mit Applaus gewählt. Der neugewählte Präsident bedankt sich für die Wahl mit folgenden Worten:

Consentimenti di esprimervi i miei ringraziamenti per avermi eletto alla presidenza dell'Associazione Svizzera degli Elettrotecnici. Da un lato, questo nomina mi rimpie di gioia e, dell'altro, mi rende estremamente triste. Al mio posto, in questa occasione, avrebbe dovuto esserci il compianto amico e collega Giancarlo Bernasconi. E'a lui e al Cantone Ticino che dovrebbe spettare oggi l'onore di assumere la presidenza. Sarebbe stato il primo Ticinese a occupare tale carica, però il Signore ha voluto altrimenti. Caro Giancarlo, di te serberemo sempre un commosso e grato ricordo. Il nostro amico e morto a Brig.

Diese Ehre wurde leider nicht unseren Tessiner Freunden zuteil, sondern dem Wallis. Ich weiss, dass das Präsidialamt des SEV keine leichte Aufgabe ist. Organisationen wie die unsere stehen immer im Rampenlicht und sind fast immer Angriffen aus den verschiedensten Kreisen ausgesetzt. Die einen sehen in uns nur Beamte, andere finden, wir kosten zuviel und andere wiederum sind der Meinung, wir wären zu langsam. Der Vorstand, der Präsident und die Geschäftsleitung sind entschlossen, in den nächsten Jahren einen entscheidenden Schritt in eine neue Richtung zu machen. Zu diesem Zweck hat der Vorstand

- eine neue Vision und
- einen neuen Auftrag entwickelt.

In meiner Eigenschaft als neuer Präsident habe ich die Ehre, Ihnen diese beiden wichtigen Entscheidungen zu erläutern.

Die Vision

Die Vision gliedert sich in drei Teile

Wir vom SEV sind ein schweizerisches, national führendes und international tätiges Dienstleistungsunternehmen; mit unserem innovativen Dienstleistungsangebot auf dem Gebiete der Elektrotechnik sind wir in der Lage, den Bedürfnissen der Hauptbereiche Sicherheit und Qualität zu entsprechen.

Ich möchte klar hervorheben, dass der SEV zu einem echten Dienstleistungsunternehmen werden und sich in erster Linie um die

Point N° 8

Nominations statutaires
a) Président

Le président communique que son mandat de président prend fin en date de cette Assemblée générale. Sur la proposition du comité, Monsieur Andreas Bellwald, délégué du Conseil fédéral pour l'approvisionnement économique et directeur d'Alusuisse Lonza Energie SA à Viège est élu par acclamations nouveau président de l'ASE pour le mandat de 1995 à 1998. Le nouveau président remercie l'Assemblée de son élection et s'exprime comme suit:

Consentimeni di esprimervi i miei ringraziamenti per avermi eletto alla presidenza dell'Associazione Svizzera degli Elettrotecnici. Da un lato, questo nomina mi rimpie di gioia e, dell'altro, mi rende estremamente triste. Al mio posto, in questa occasione, avrebbe dovuto esserci il compianto amico e collega Giancarlo Bernasconi. E'a lui e al Cantone Ticino che dovrebbe spettare oggi l'onore di assumere la presidenza. Sarebbe stato il primo Ticinese a occupare tale carica, però il Signore ha voluto altrimenti. Caro Giancarlo, di te serberemo sempre un commosso e grato ricordo. Il nostro amico e morto a Brig.

Malheureusement, ce ne sont pas nos amis tessinois qui ont reçu l'honneur, mais le Valais. Je suis pleinement conscient du fait que la présidence du ASE ne sera pas toujours une partie de plaisir. Les organisations comme la nôtre sont toujours sous le feu des projecteurs et doivent faire face presque constamment à des attaques provenant des milieux les plus divers. Pour les uns, nous ressemblons trop à des fonctionnaires, pour d'autres nous coûtons trop cher et d'autres encore nous trouvent trop lents. Ces prochaines années, le Comité, le Président et la Direction sont déterminés à faire un pas décisif dans une nouvelle direction. A ce fin, le Comité a élaboré

- une nouvelle vision
- et une nouvelle mission.

En ma qualité de nouveau président, j'ai l'honneur de vous présenter ces deux décisions importantes.

La Vision

La vision est structurée en trois parties

Nous l'ASE, sommes une entreprise suisse de prestation de services, prédominante et active sur le plan national et international; notre offre innovatrice de services dans le domaine de la technique électrique nous permet de répondre aux besoins dans les domaines principaux de la sécurité et de la qualité.

Je veux montrer clairement que l'ASE doit devenir une véritable entreprise de prestation de services, c'est-à-dire se préoccuper en

Kunden kümmern soll. Wir alle müssen für Sie, unsere Mitglieder und Kunden da sein. Es gilt, unsere Dienstleistungen national und international auf allen Gebieten der Elektrotechnik zu erbringen.

In bezug auf die Verantwortlichkeit sieht die Vision folgendes vor:

Durch eine ausgewogene Aufteilung unserer Verantwortung auf die verschiedenen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Gebiete wollen wir in erster Linie das Wachstum der Schweizer Wirtschaft fördern und sichern.

Es ist uns klar, dass wir die Schweizer Wirtschaft nicht alleine retten bzw. erhalten können. Wir wollen jedoch einen entscheidenden Beitrag dazu leisten.

Und wie können wir das erreichen?

Mit verantwortungsbewussten Mitarbeitern und einer flexiblen Organisation, die unsere Anstrengungen zur Erbringung qualitativ hochstehender Dienstleistungen unterstützen.

Nun wissen wir im Vorstand und der Geschäftsleitung, was wir zu tun haben.

Der recht anspruchsvollen Vision muss nun der Auftrag an die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter des SEV erfolgen:

Die Mission

Die Mission oder der Auftrag gliedert sich wie die Vision in drei Teile:

Gemäss seiner Vision erbringt der SEV in den Hauptbereichen Sicherheit und Qualität seine Dienstleistungen in der Elektrotechnik (Energie- und Informationstechnik)

- kundennah und fachlich kompetent
- zeitgerecht und kostengünstig.

Nach der Meinung des Vorstandes ist der Auftrag unmissverständlich:

- Der Kunde ist König, und es wird nur das gemacht und geliefert, was der Kunde braucht und will.
- Die fachliche Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft des SEV.
- Die Dienstleistung hat in jedem Fall zur Zeit zu erfolgen. Niemand wartet gerne, wenn er eine Prüfung oder einen Attest braucht.
- Zuletzt muss unsere Dienstleistung kostengünstig und preiswert sein, sonst sucht sich der Kunde einen anderen Lieferanten. Die Kunden werden dem SEV nicht garantiert, sondern er muss sich um diese reissen. Dies machen neuerdings auch andere in der Schweiz.

Im zweiten Teil der Mission erfolgt eine nicht unwesentliche Einschränkung:

Der SEV konzentriert sich dabei auf Teilbereiche:

- Prüfung, Zertifizierung, Inspektion und Überwachung
- Information und Ausbildung
- Übernahme von Aufgaben Dritter (nationale und internationale Institutionen)

Mehr wollen wir nicht. Es liegt uns aber sehr daran, dass der SEV auch in Zukunft für die Schweizerische Eidgenossenschaft das Starkstrominspektorat wird führen können. Ein Unternehmen, das bloss eine Eintagsfliege ist, auch wenn sie noch so schön und gross ist, nützt nichts. Aus diesem Grund lautet der letzte Teil des Auftrags wie folgt:

Der SEV sorgt dafür, dass er national und international anerkannt ist und dass sein Fortbestand

- materiell
- finanziell und
- personell gesichert ist.

premier et unique lieu du client. Nous tous, nous devons être là pour vous qui êtes nos membres et nos clients. Nous devons fournier nos prestations à l'échelon national et international et cela dans tous les domaines de la technique électrique.

Au sujet de la responsabilité, la vision déclare ce qui suit:

En assurant une relation équilibrée entre les responsabilités qui sont les nôtres sur les plans économique, social et écologique, nous voulons surtout encourager et assurer la croissance de l'économie suisse.

Nous sommes pleinement conscients que nous ne pouvons, à nous seuls, sauver ou préserver l'économie suisse; nous voulons cependant y apporter une contribution déterminante.

Et comment pouvons-nous y parvenir? Comme ceci:

Des collaborateurs responsables et une organisation souple nous soutiennent dans nos efforts visant à fournir des prestations de haute qualité.

Nous, le Comité et la Direction, nous savons maintenant ce que nous avons à faire.

Cette vision ambitieuse aboutit maintenant à la mission proposée à la Direction et à tous les collaborateurs de l'ASE:

La mission

Comme la vision, la mission est structurée en trois parties:

Conformément à sa vision, l'ASE fournit dans les domaines principaux de la sécurité et de la qualité ses services dans le domaine de la technique électrique (technique énergétique et informatique)

- en toute compétence et compte-tenu des besoins du client
- dans les délais voulus et à des prix raisonnables.

De l'avis du Comité, le mandat est clair:

- Le client est roi et l'on ne fait et ne livre que ce que le client veut et dont il a besoin.
- La compétence technique est une condition importante de l'avenir de l'ASE.
- La prestation doit toujours être fournie à temps. Personne n'aime attendre lorsqu'à ce qu'il a besoin d'un essai ou d'une attestation.
- Enfin, notre prestation de service doit être de prix économique, autrement le client cherchera un autre fournisseur. Les clients ne sont aucunement garantis à l'ASE et celle-ci doit briguer leurs faveurs. Et maintenant, il y en a d'autres qui font la même chose en Suisse.

Dans la deuxième partie de la mission, il convient de faire une réserve qui n'est pas sans importance:

L'ASE se concentre sur les domaines partiels suivants:

- essais, certification, inspection et surveillance
- information et instruction
- reprise de tâches de tiers (institutions nationales et internationales)

C'est tout ce que nous voulons. Nous tenons cependant beaucoup à ce que l'ASE puisse continuer à l'avenir à assurer l'Inspection des installations à courant fort pour le compte de la Confédération. Une entreprise éphémère ne sert à rien, même si elle est belle et grande. C'est pourquoi la dernière partie de notre mission est la suivante:

L'ASE veille à être reconnue sur le plan national et international et à ce que sa subsistance soit garantie sur les plans

- matériel
- financiel et
- personnel.

Ich bitte Sie, alle, Mitglieder und Gäste, Vertreter der Behörden, Vertreter von befreundeten Verbänden und Organisationen, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen und so mitzuhelfen, dass Sie die Könige der Zukunft werden.

b) Vizepräsident

Der Vorstand beantragt, die Wahl von Herrn Jean-Jacques Wavre, directeur général, Câbles Cortaillod, zum neuen Vizepräsidenten. Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung Herrn Wavre mit Applaus zum neuen Vizepräsidenten für die Amtsdauer von 1995 bis 1996.

c) Vorstandsmitglieder

Der Vorstand informiert, dass die erste Amtsdauer der Herren P. Bachofner, Mitglied der Geschäftsleitung Siemens-Albis AG, Zürich, J. Langhard, stv. Direktor, Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Zürich, und W. Roos, stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB AG Schweiz, an der GV 1995 abläuft. Die drei Herren sind wiederwählbar, und der Vorstand beantragt ihre Wahl für eine weitere Amtsdauer. Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, bestätigt die Generalversammlung die Herren Bachofner, Langhard und Roos einstimmig für die Amtsperiode von 1995 bis 1998.

Im weiteren orientiert der Vorsitzende, dass die zweite Amtsdauer der Herren D. Amstutz, Direktor, V-Zug AG, Zug, und R.P. Vogt, Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, an der GV 1995 abläuft. Die beiden Herren sind wiederwählbar und der Vorstand beantragt ihre Wahl für eine weitere Amtsdauer. Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, bestätigt die Generalversammlung die Herren Amstutz und Vogt einstimmig für die Amtsperiode von 1995 bis 1998.

Im weiteren beantragt der Vorstand die Wahl folgender Herren in den Vorstand: Jean-Luc Baeriswyl, Direktor, Freiburgische Elektrizitätswerke, Freiburg, Kurt Haering, Direktor, Landis & Gyr (Schweiz) AG, Zug, und Prof. René Salathé, EPFL-Ecublens, Lausanne, als neue Vorstandsmitglieder für die Amtsdauer von 1995 bis 1998. Nachdem keine anderen Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung die Herren Baeriswyl, Haering und Salathé einstimmig als neue Vorstandsmitglieder für eine erste Amtsdauer von 1995 bis 1998. Der Vorsitzende gratuliert den neuen Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl.

d) Rechnungsrevisoren und Suppleanten

Der Vorsitzende informiert, dass gemäss Statuten die Rechnungsrevisoren und Suppleanten jedes Jahr zu wählen sind. Der Vorsitzende schlägt folgende Herren zur Wahl vor: Als Rechnungsrevisoren die Herren Henri Payot, La Tour-de-Peilz, und Dr. Bruno Bachmann, Oberhasli (bisher Suppleant); als Suppleanten Herrn Heinz Fässli, Aarau. Nachdem keine andern Vorschläge gemacht werden, wählt die Generalversammlung einstimmig die Herren Payot und Dr. Bachmann als Rechnungsrevisoren und Herrn Fässli als Suppleanten. Der Vorsitzende dankt den Herren, dass sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen.

Traktandum 9

Ehrenmitgliedschaften

Für das Traktandum Ehrenmitgliedschaften übergibt der Vorsitzende das Wort Herrn Andreas Bellwald, neu gewählter Präsident des SEV:

Es würde wohl den zeitlichen Rahmen dieser Generalversammlung völlig sprengen, wenn ich versuchen würde, die Verdienste von unserem Präsidenten Jules Peter in der ganzen Fülle und Breite darzulegen. So werde ich versuchen, einige Ecken und Kanten seiner Tätigkeiten und Verdienste auszuleuchten.

Chers membres et invités, représentants des autorités, représentants d'associations et organisations proches, je vous prie de nous soutenir dans nos efforts pour contribuer à ce que vous soyez les rois de l'avenir.

b) Vice-président

Le comité propose d'élire au poste nouveau vice-président Monsieur Jean-Jacques Wavre, directeur général, Câbles Cortaillod. D'autres présentations n'ayant pas été présentées, l'Assemblée générale élit Monsieur Wavre par acclamations comme nouveau vice-président pour le mandat de 1995 à 1996.

c) Membres du Comité

Le président informe que le premier mandat de Messieurs P. Bachofner, membre de la Direction de Siemens-Albis AG, Zurich, J. Langhard, directeur adjoint d'Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Zurich, et W. Roos, président adjoint de la Direction d'ABB SA Suisse, prend fin à l'Assemblée générale 1995. Ces trois membres sont réélisibles et le Comité propose de les élire pour un nouveau mandat. Etant donné qu'il n'y a pas d'autres propositions, l'Assemblée générale confirme Messieurs Bachofner, Langhard et Roos à l'unanimité pour le mandat de 1995 à 1998.

En outre, le président informe que le second mandat de Messieurs Amstutz, directeur, V-Zug AG, Zoug, et R.P. Vogt, Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, prend fin à l'Assemblée générale 1995. Ces deux membres sont réélisibles et le Comité propose de les élire pour un nouveau mandat. Etant donné qu'il n'y a pas d'autres propositions, l'Assemblée générale confirme Messieurs Amstutz et Vogt à l'unanimité pour le mandat de 1995 à 1998.

De plus, le Comité propose d'élire les personnes suivantes au Comité: Jean-Luc Baeriswyl, directeur, Entreprises Electriques Frigourgeoises, Fribourg, Kurt Haering, directeur Landis & Gyr (Schweiz) AG, Zoug, et Prof. René Salathé, EPFL-Ecublens, Lausanne, comme nouveaux membres du Comité pour le mandat de 1995 à 1998. Etant donné qu'il n'y a pas d'autres propositions, l'Assemblée générale élit Messieurs Baeriswyl et Haering et Salathé à l'unanimité comme nouveaux membres du Comité pour un premier mandat de 1995 à 1998. Le président félicite les nouveaux membres du Comité de leur élection.

d) Vérificateurs des comptes et suppléants

Le président informe qu'en vertu des statuts les commissaires aux comptes et les suppléants doivent être élus chaque année. Le président propose les personnes suivantes: comme vérificateurs des comptes Monsieur Henri Payot, La Tour-de-Peilz, et Monsieur Bruno Bachmann, Oberhasli (actuellement suppléant), comme suppléant Monsieur Heinz Fässli, Aarau. Etant donné qu'il n'y a pas d'autres propositions, l'Assemblée générale élit Messieurs Payot et Bachmann à l'unanimité comme vérificateurs des comptes et Monsieur Fässli comme suppléant. Le président remercie ces Messieurs de se tenir à disposition pour cet office.

Point N° 9

Membres d'honneur

Pour le point du jour des membres d'honneur, le président donne la parole à Monsieur André Bellwald, nouveau président élu de l'ASE:

Ce serait dépasser le temps imparti à cette Assemblée générale que de vouloir tenter de rappeler tous les mérites de notre président Jules Peter dans toute leur portée. Je vais donc essayer de rappeler quelques points importants de ses activités et mérites.

Jules Peter und der SEV

Irgendwie war der Schweizerische Elektrotechnische Verein SEV für den scheidenden Präsidenten zugleich

- Pflicht und Kür
- Freude und Leid
- Berufung und Aufgabe
- Hobby und Schwerarbeit
- Freundschaft, aber auch harter Konkurrenzkampf.

In diesen Spannungsfeldern führte Jules Peter den Verein

- als Präsident
- als Organisator und Motivator
- als Promotor neuer Ideen und
- als gewiegter und konsequenter Realisator.

Sicher hat der Präsident in den vergangenen drei Jahren die meisten seiner Ziele zu 100% erreicht. Er tat dies:

- still und nicht schreierisch
- beharrlich und konsequent
- im Team und als Einzelkämpfer
- aber stets offen und kollegial.

Unter seiner Führung

- begann die Ausrichtung auf den Markt und die Kunden
- wurde die Breitenschulung gefördert und intensiviert und
- es wurden vor allem die Bearbeitungszeiten wesentlich verkürzt.

Zum ganz grossen Verdienst gehört die Realisierung des Neubaues in Fehraltorf. Wenn man sich vergegenwärtigt, was es zur Fertigstellung eines solchen Projektes alles braucht, so begreift man auch, welche unendlichen Mühen und wieviel Arbeit der Präsident geleistet hat.

Neben diesem Gewaltsbrocken blieb Jules Peter noch Zeit, um eine Reihe anderer Vorhaben zu verwirklichen. Aus der breiten Palette sei ein Projekt besonders erwähnt: Gründung des SEV-Fonds zur Vorfinanzierung neuer Dienstleistungen auf den Gebieten «Information und Bildung».

Der Fonds ermöglichte schon im ersten Jahr die Realisierung des SIA/SEV-Handbuches für Kommunikationsverkabelung in Gebäuden und die Niederspannungsinstallationsnorm auf CD-ROM.

Herr Bellwald dankt dem scheidenden Präsidenten für seinen Einsatz, seine Arbeit und das Erreichte. In diesen Dank schliesst er auch dessen Gemahlin ein, die ihm stets mit Rat und Tat zur Seite stand und eine wertvolle Stütze war.

Der Vorstand schlägt Ihnen vor, Herrn Jules Peter aufgrund seiner grossen Verdienste um den SEV und die Elektrotechnik mit folgender Laudatio zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen:

In Anerkennung seines langjährigen Wirkens als Präsident des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitglied der Baukommission für den Neubau des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitglied und Vorsitzender von Kommissionen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, als Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Normenvereinigung, als Mitglied der Zentralen Normenkommission des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, als Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Wasserwirtschaftverbandes, als Ausschuss- und Vorstandsmitglied des nationalen Energie-Forschungs-Fonds, als konsequenter Förderer der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft wird Herr Jules Peter, Direktor und Geschäftsleitungsmitglied der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins ernannt.

Mit Applaus folgt die Generalversammlung dem Antrag und ernennt Herrn Jules Peter zum Ehrenmitglied des SEV.

Herr Peter bedankt sich mit folgenden Worten für seine Ernennung:

Jules Peter et l'ASE

L'Association Suisse des Electriciens ASE était pour notre président un devoir qui lui a apporté des joies et de la tristesse, une vocation et une tâche, un violon d'Ingres et un dûr labeur, le tout sous le signe de l'amitié mais aussi de la concurrence.

Jules Peter a dirigé les destinées de l'association en tant que président, organisateur et animateur, promoteur de nouvelles idées et réalisateur chevronné.

Ces trois dernières années, on peut dire que notre président a atteint la plupart de ses objectifs à cent pour cent, avec persévérance et conséquence, dans le calme, en équipe aussi bien que comme combattant solitaire mais toujours dans la franchise et la collégialité.

Sous sa direction, l'ASE a commencé à s'orienter vers le marché et les clients, la formation a été placée sur une large base et surtout, les temps de traitement ont été considérablement abrégés.

Parmi ses grands mérites, il faut mentionner la réalisation du nouveau bâtiment à Fehraltorf. Si l'on songe à tout ce qui est nécessaire pour réaliser un tel projet, on comprend tous les efforts que le président a fourni et toute la peine qu'il s'est donnée.

A côté de cet immense ouvrage, Jules Peter a encore eu le temps de réaliser une série d'autres projets. Parmi eux, il convient de mentionner surtout la fondation du fonds de l'ASE pour le préfinancement de nouvelles prestations de services dans le domaine de l'information et de l'instruction.

Le fonds a permis dès la première année de réaliser le manuel SIA/ASE pour le câblage de communication dans les bâtiments et la norme des installations électriques à basse tension sur CD-ROM.

Monsieur Bellwald remercie le président sortant de son travail et de tout ce qu'il a réalisé. Il remercie également Madame Peter qui a toujours su le conseiller et l'assister.

Le Comité vous propose de nommer Monsieur Jules Peter membre d'honneur de l'ASE en vertu de ses grands mérites au service de l'ASE et de l'électrotechnique, avec la laudatio suivante:

En reconnaissance de ses longues années au service de l'Association Suisse des Electriciens en qualité de président, de membre du Comité de l'ASE et de membre de la Commission pour la construction du nouveau bâtiment de l'ASE, de membre et président des commissions de l'ASE, de membre du Comité de l'Association Suisse de normalisation, de membre de la Commission centrale de normalisation de la Société Suisse des Ingénieurs et Architectes, de membre du Comité de l'Association Suisse pour l'aménagement des eaux, de membre de la Commission et du Comité du fonds national pour la recherche énergétique, de promoteur de l'économie électrique suisse, Monsieur Jules Peter, directeur et membre du directoire des Centralschweizerischen Kraftwerke, Lucerne, reçoit le titre de membre d'honneur de l'Association Suisse des Electriciens.

L'Assemblée générale applaudit à la proposition et nomme Monsieur Jules Peter membre d'honneur de l'ASE.

Monsieur Peter remercie en prononçant les paroles suivantes:

Comme toujours, c'est beaucoup trop de louanges, mais je dois dire que cela m'a bien entendu fait grand plaisir, même si seulement une partie est vraie de ce qu'a dit Monsieur Andreas Bellwald. Je dois peut-être encore ajouter que si j'ai pu atteindre certains objectifs pendant ma période au sein du Comité, je n'y suis pas arrivé seul mais grâce à l'aide des membres du Comité qui ont toujours été loyaux à mon égard et ont fait beaucoup de travail. Mais aussi grâce à la coopération avec les collaborateurs de l'ASE auxquels je prie le directeur de bien vouloir transmettre mes remerciements. Ils m'ont beaucoup aidé et j'ai eu plaisir à travailler avec ces dames et messieurs. Vous l'avez vu, je suis ou j'ai été membre

Wie üblich wird viel zu viel gerühmt, aber ich muss dazu sagen, dass es mich natürlich trotzdem sehr gefreut hat, auch wenn nur ein kleiner Teil von dem stimmt, was Herr Andreas Bellwald gesagt hat. Ich muss vielleicht noch dazu sagen, wenn ich einige Ziele während dieser Zeit im Vorstand erreicht habe, so habe ich diese Ziele nicht allein erreicht, sondern ich habe diese Ziele erreicht dank der Mithilfe meiner Vorstandsmitglieder, die stets loyal zu mir gestanden sind und viel Arbeit auf sich genommen haben. Aber auch dank der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des SEV, und ich bitte den Direktor, meinen Dank den Mitarbeitern zu übermitteln. Sie haben mir geholfen, etwas zu erreichen, und ich habe gerne mit diesen Damen und Herren gearbeitet. Sie haben gesehen, ich bin oder war in vielen Vereinen Mitglied. Das ist natürlich normal für jeden richtigen Schweizer. Also scheine ich doch ein Durchschnittsschweizer zu sein, und so möchte ich eigentlich bleiben. Herzlichen Dank für diese Ehrenmitgliedschaft. Ich werde selbstverständlich gerne mit meinen Freunden, die bereits Ehrenmitglieder sind, an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Vielleicht gründen wir dann eine Fraktion innerhalb des SEV.

de nombreuses associations. C'est normal, pour un vrai Suisse. Je suis donc sans doute malgré tout un Suisse moyen et je voudrais le rester. Un grand merci pour ce titre de membre d'honneur. Je me ferai un plaisir de participer à ces assemblées avec mes amis qui sont déjà membre d'honneur. Peut-être formerons-nous un groupe au sein de l'ASE.

Traktandum 10

Ort der nächsten Generalversammlung

Der Vorsitzende teilt mit, dass der SEV für die nächste Generalversammlung nach Thun eingeladen wurde. Er übergibt das Wort Herrn Peter Frey, Direktor der Energie- und Verkehrsbetriebe, Thun, der die Einladung ausspricht, die Generalversammlung 1996 am 5. September in Thun abzuhalten. Die Generalversammlung nimmt die Einladung mit Applaus entgegen. Der Vorsitzende verdankt die Einladung. Die Jahresversammlungen des SEV und des VSE werden demzufolge am 5./6. September 1996 in Thun stattfinden.

Point N° 10

Lieu de la prochaine Assemblée générale

Le président communique que l'ASE a été invitée à Thoune pour la prochaine Assemblée générale. Il passe la parole à Monsieur Peter Frey, directeur des services municipaux et transports publics de Thoune qui formule l'invitation de tenir l'Assemblée générale 1996 le 5 septembre à Thoune.

L'Assemblée générale remercie cette invitation par acclamations. Le président remercie également et déclare que l'Assemblée générale de l'ASE et de l'UCS auront donc lieu à Thoune les 5 et 6 septembre 1996.

Traktandum 11

Verschiedene Anträge von Mitgliedern, gemäss Art. 11f der Statuten

Der Vorsitzende teilt mit, dass innerhalb der in den Statuten festgesetzten Frist keine Anträge von Mitgliedern eingegangen sind.

Der Vorsitzende stellt fest, dass alle Traktanden behandelt wurden und erklärt die (111.) Generalversammlung des SEV als geschlossen.

Zürich, 20. September 1995

J. Peter — Präsident

Dr. *J. Heyner* — Direktor

Point N° 11

Diverses propositions des membres selon l'art. 11f des statuts

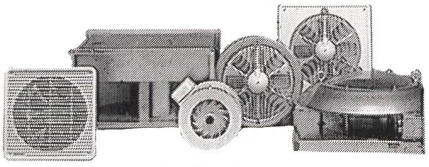
Le président informe qu'aucune proposition ne lui est parvenue de la part des membres dans les délais fixés dans les statuts.

Le président constate que tous les points de l'ordre du jour ont été traités et déclare close la 111e Assemblée générale de l'ASE.

Zurich, le 20 septembre 1995

J. Peter — président

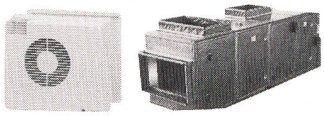
Dr *J. Heyner* — directeur



die besten Ventilatoren jeder Art, für jeden Verwendungszweck

für Gewerbe, Industrie, Wohnbau und Sonderanwendungen komplett mit Schalter + Steuerungen. Telefonieren Sie, faxen Sie oder verlangen Sie einen Besuch von ANSON. — ANSON die führende Firma mit kompetenter Beratung, für rasche und preisgünstige Lieferung von Ventilatoren und Zubehör:

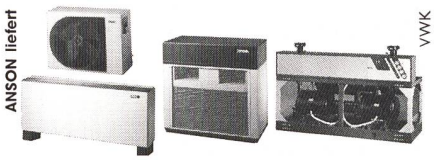
ANSON liefert



energiesparende Ventilatoren, die

Wärme aus der Abluft rückgewinnen und mit Frischluft wieder zuführen: Von ANSON in 18 Ausführungen mit 200—12000 m³/h. Speziell für Büros, Läden, Sitzungszimmer, Restaurants, Fabrikräume etc. Einfach einzubauen. Selbstamortisierend. — Beratung und Offerte vom Spezialisten:

ANSON liefert



VWK

die besten und modernsten Klimageräte, Klimaschränke und Kaltwassersätze

konkurrenzlos günstig. Alle leise, energiesparend und top Design. Lieferprogramm: preisgünstige kleine Klimageräte, auch mobil auf Rollen. Klimatruhen. Split-Klimageräte. Luft- und wassergekühlte Klimaschränke (9—90 kW). Kaltwassersätze (6—280 kW). Gebläse-Konvektoren für Kühlung/Heizung (2,7—25 kW).

ANSON AG 01/4611111 8055 Zürich Friesenbergstr. 108 Fax 01/463 09 26 **... ist führend in der Technik!**